

DER WISSENSCHAFTSRAT BERÄT DIE BUNDESREGIERUNG
UND DIE REGIERUNGEN DER LÄNDER IN FRAGEN
DER INHALTLICHEN UND STRUKTURELLEN ENTWICKLUNG DER
HOCHSCHULEN, DER WISSENSCHAFT UND DER FORSCHUNG.

HINTERGRUNDINFORMATION

Berlin 24.10.2016

Personalgewinnung und -entwicklung an Fachhochschulen

Die folgenden Informationen beziehen sich auf den Personalbestand an staatlichen Allgemeinen Fachhochschulen im Jahr 2014 und auf Entwicklungen seit 2005.

Insgesamt gab es im Wintersemester 2014/15 in Deutschland 217 staatlich *anerkannte* Allgemeine Fachhochschulen, darunter 109 *in staatlicher Trägerschaft* (im Folgenden „staatliche Allgemeine Fachhochschulen“). |¹ An den staatlichen Allgemeinen Fachhochschulen waren rd. 84 Prozent des hauptberuflichen wissenschaftlichen und künstlerischen Fachhochschulpersonals beschäftigt und rd. 77 Prozent der Fachhochschulstudierenden eingeschrieben.

Abbildung 1 Anteile Fachhochschulen, wiss. Personal und Studierende an Fachhochschulen insgesamt nach Fachhochschultyp 2014

	Anteil an Zahl FH insg. WS 2014/15	Anteil hauptberufl. wiss. Personal 2014 an FH insg.	Anteil Studierende WS 2014/15 an FH insg.
staatliche Allg. FH	44 %	84 %	77 %
staatlich anerkannte private FH	37 %	9 %	17 %
staatlich anerkannte kirchliche FH	7 %	2 %	2 %
staatliche u. staatlich anerk. Verwaltungs-FH	12 %	5 %	4 %

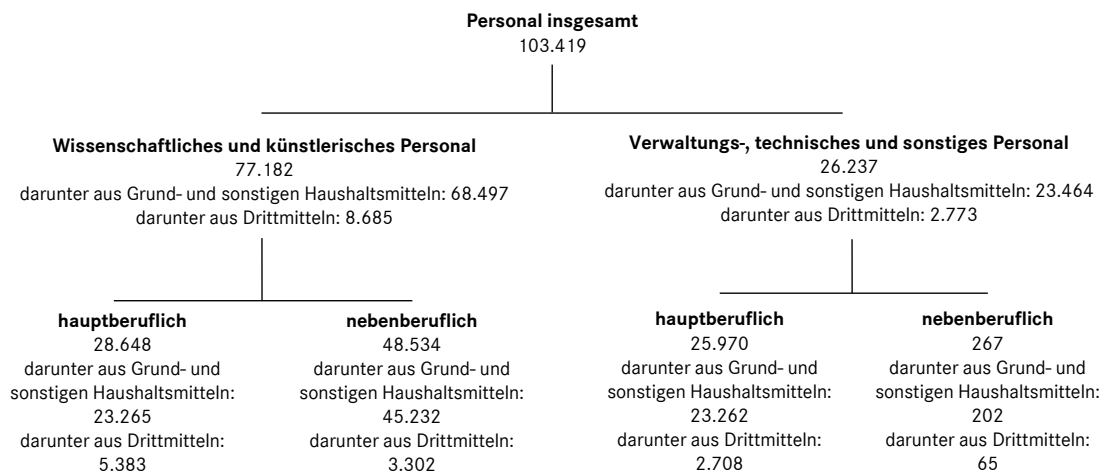
Quellen: destatis-online (Hochschulen) sowie eigene Berechnungen laut ICE-Datenbankabfrage nach Hauptberichten des Statistischen Bundesamtes (Personal und Studierende).

|¹ Vgl. Statistisches Bundesamt: Fachserie 11, Reihe 4.5, Anhang 1. Fachhochschulen in Gründung oder Fachhochschulen, die sich im Anerkennungsverfahren befinden, sind hier nicht berücksichtigt.

Personal insgesamt

An den 109 staatlichen Allgemeinen Fachhochschulen gab es in den Bereichen Wissenschaft, Kunst, Technik und Verwaltung insgesamt über 100.000 Personen, darunter Beschäftigte aus Drittmitteln und nebenberuflich Tätige. Über 80 Prozent der als nebenberufliches wissenschaftliches und künstlerisches Personal erfassten Personen waren Lehrbeauftragte, die das Lehrangebot ergänzen sollen.

Abbildung 2 Hochschulpersonal an staatlichen Allg. Fachhochschulen nach Finanzierungsarten und Beschäftigungsintensität 2014



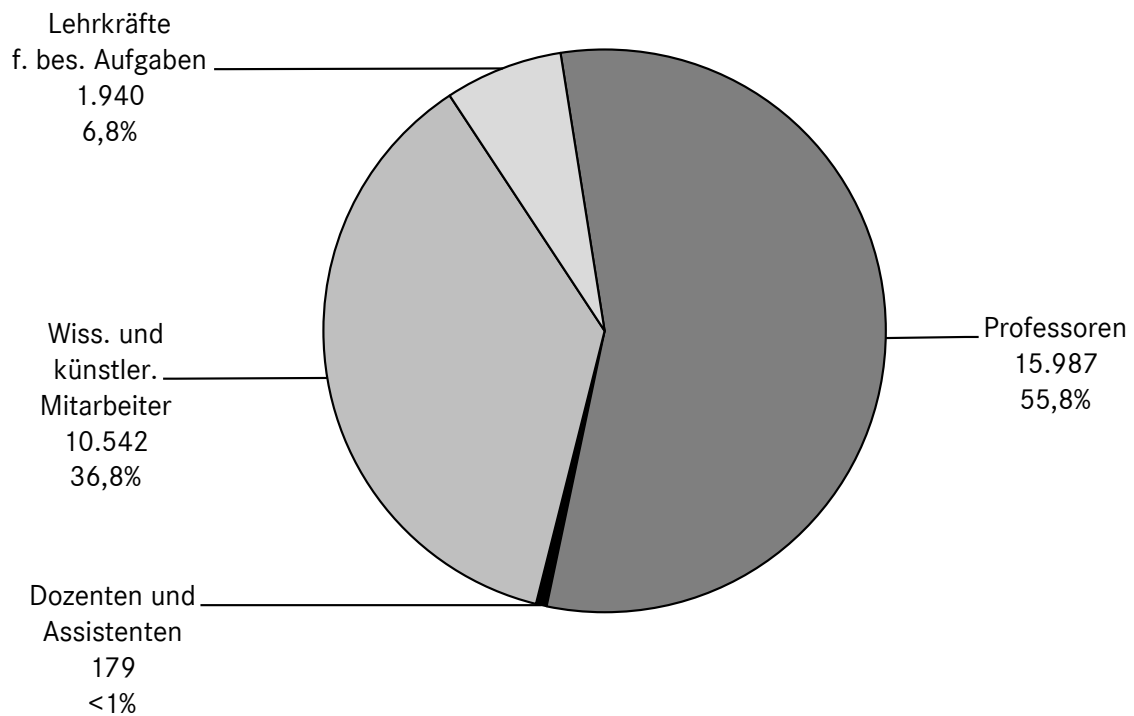
Quelle: ICE-Datenbankabfrage nach Hauptberichten des Statistischen Bundesamtes.

² Alle folgenden Angaben basieren auf ICE-Datenbankabfragen nach Hauptberichten des Statistischen Bundesamtes und z. T. auf eigenen Weiterberechnungen. Sie finden sich sämtlich auch in Wissenschaftsrat: Empfehlungen zur Personalgewinnung und -entwicklung an Fachhochschulen, Köln 2016 (<http://www.wissenschaftsrat.de/download/archiv/5637-16.pdf>).

Hauptberufliches wissenschaftliches und künstlerisches Personal

Als hauptberuflich tätiges wissenschaftliches und künstlerisches Personal waren an staatlichen Allgemeinen Fachhochschulen insgesamt 28.648 Personen beschäftigt (inkl. Drittmittelpersonal).

Abbildung 3 Hauptberufliches wiss. und künstler. Personal an staatlichen Allg. Fachhochschulen nach Personalgruppen 2014



Quelle: ICE-Datenbankabfrage nach Hauptberichten des Statistischen Bundesamtes.

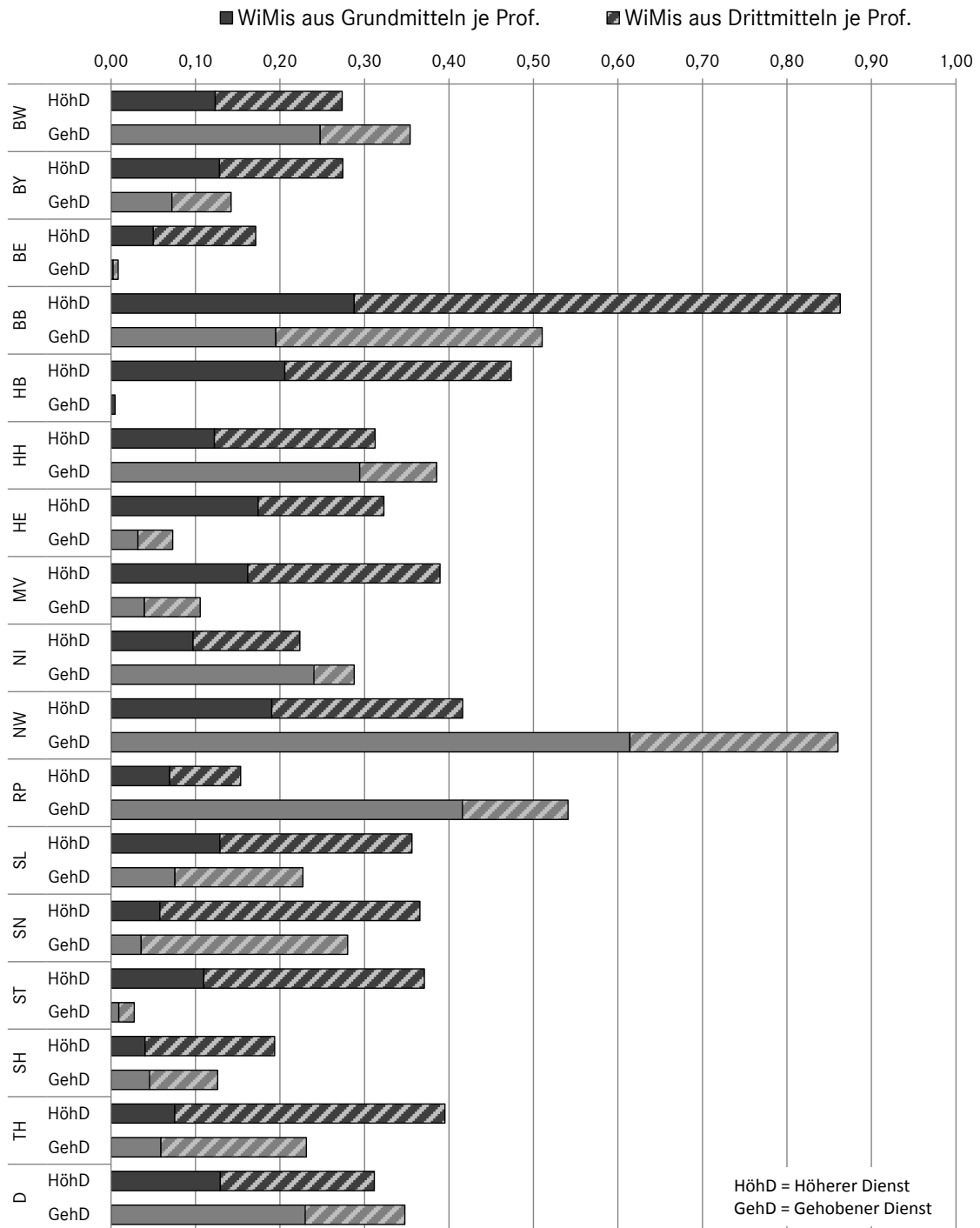
Wissenschaftliche und künstlerische Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Die Zahl der wissenschaftlichen und künstlerischen bzw. akademischen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter betrug 10.542 Personen (inkl. Drittmittelpersonal). Allen Landeshochschulgesetzen zufolge gehören wissenschaftliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zum hauptberuflichen wissenschaftlichen Personal. Sie sind weisungsgebunden, ihnen obliegen wissenschaftliche Dienstleistungen in Wissenschaft, Forschung, Lehre und Weiterbildung, z. T. gibt es hybride Aufgabenprofile. Im Unterschied zu wissenschaftlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern an Universitäten befinden sich an Fachhochschulen aber nur wenige von ihnen in der Phase der wissenschaftlichen Weiterqualifikation (Promotion, Postdoc-Phase) oder haben ein Lehrdeputat. Zu berücksichtigen ist auch, dass z. B. Laboringenieurinnen und -ingenieure in einigen Ländern zum wissenschaftlichen, in anderen zum technischen Personal zählen und Wissenschaftsmanagerinnen und -manager z. T. ebenfalls zum wissenschaftlichen Personal, z. T. aber auch zum Verwaltungspersonal.

Verteilung auf die Bundesländer, auch im Verhältnis zur Zahl der Professuren, Hinweise zur Eingruppierung und Finanzierung

- _ Die meisten wissenschaftlichen und künstlerischen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter an Fachhochschulen gab es in den Flächenländern Nordrhein-Westfalen, Baden-Württemberg und Bayern. Über 60 Prozent aller wissenschaftlichen und künstlerischen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter an staatlichen Allgemeinen Fachhochschulen waren dort tätig.
- _ In Relation zur Zahl der Professorinnen und Professoren gab es an den Fachhochschulen in Brandenburg, Nordrhein-Westfalen, Rheinland-Pfalz und Hamburg überdurchschnittlich viele wissenschaftliche und künstlerische Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (vgl. Abbildung 4).
- _ Insgesamt waren etwas mehr als die Hälfte aller wissenschaftlichen und künstlerischen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im gehobenen Dienst eingruppiert. Dies liegt auch daran, dass die großen Flächenländer Baden-Württemberg und Nordrhein-Westfalen vorrangig im gehobenen Dienst eingruppierten. Gleichzeitig beschäftigten die *meisten* Länder wissenschaftliche und künstlerische Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu größeren Anteilen im höheren als im gehobenen Dienst (vgl. Abbildung 4).
- _ Mit Blick auf die Art der Finanzierung kann man feststellen, dass die Mehrheit der in dieser Personalgruppe im höheren Dienst Beschäftigten aus Drittmitteln finanziert war, bei den Beschäftigten im gehobenen Dienst war es umgekehrt (vgl. Abbildung 4).

Abbildung 4 Relation wiss. und künstler. Mitarbeiter je Prof. an staatl. Allg. Fachhochschulen nach Laufbahngruppen, Finanzierungsarten und Ländern 2014



Quelle: ICE-Datenbankabfrage nach Hauptberichten des Statistischen Bundesamtes.

ENTWICKLUNG DES PERSONALBESTANDS UND DER STUDIERENDEN 2005–2014

Der Personalbestand an staatlichen Allgemeinen Fachhochschulen hat sich in den vergangenen Jahren stark verändert:

- _ Die Professorinnen und Professoren stellten im Jahr 2014 rd. 56 Prozent des hauptberuflichen wissenschaftlichen Personals, im Jahr 2005 lag der Anteil dieser Gruppe noch bei rd. 76 Prozent. Gleichwohl ist die Zahl der Professorinnen und Professoren zwischen 2005 und 2014 etwa um den Faktor 1,2 gewachsen.
- _ Die Zahl des hauptberuflichen wissenschaftlichen Personals ohne Professur wuchs zwischen 2005 und 2014 etwa um den Faktor 3, darunter die Zahl der wissenschaftlichen und künstlerischen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sogar fast um den Faktor 4. Der Aufwuchs ist auch auf eine Steigerung der Drittmiteinnahmen der Fachhochschulen zurückzuführen: Im Jahr 2014 waren rd. 46 Prozent der wissenschaftlichen und künstlerischen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und rd. 10 Prozent der Lehrkräfte für besondere Aufgaben drittmittelfinanziert (gegenüber rd. 31 Prozent bzw. rd. 6 Prozent im Jahr 2005).

Dem Aufwuchs der Zahl der Professorinnen und Professoren steht ein überproportionaler Aufwuchs der Studierenden gegenüber. Zwischen 2005 und 2014 wuchs die Zahl der Studierenden an staatlichen Allgemeinen Fachhochschulen etwa um den Faktor 1,5 und die Zahl der Studienanfängerinnen und -anfänger um den Faktor 1,7. Dies wirkt sich auf die Betreuungsrelationen aus: Im Jahr 2014 kamen auf 15.987 hauptberufliche Professorinnen und Professoren 717.271 Studierende, was einem Verhältnis von rd. 1:44,9 entspricht (gegenüber rd. 1:36,5 im Jahr 2005).